

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 9: **Freibäder**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bedarf AG. durchaus ehrenvoll bestehen können. Mit Interesse wird man auch die auf die Situation der Jahrhundertwende zurückgreifende historische Einleitung von R. W. Symonds lesen.

W. R.

Herbert A. Cahn:

Griechische Münzen archaischer Zeit

32 Seiten und 48 Abbildungen. Amerbach-Verlag, Basel 1948. Fr. 3.80

Eduard Holzmayr:

Münzkunst in Österreich

34 Seiten und 48 Tafeln. Kunstverlag Wolfsum, Wien 1948

Wenn heutzutage Wettbewerbe zur Erlangung von Münzbildern oft unbefriedigende Resultate hervorbringen, so hängt dies sicherlich auch mit ungenügender Vertrautheit der Künstler (und der Mitglieder der Preisgerichte!) mit den technischen und künstlerischen Problemen der Münze zusammen. Kenntnis bedeutender Leistungen auf diesem Gebiet sollte deshalb weitere und bessere Verbreitung finden. Dazu diene die hier ebenfalls besprochene letztjährige Ausstellung im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich; es dienen dazu auch die hier anzuzeigenden Bändchen mit vergrößerten Münzabbildungen. H. A. Cahn führt eine Auswahl von rund 50 griechischen Münzen der archaischen Zeit (ungefähr von 630–500) vor, teils nach Originalen, teils nach Gipsen der weltbekannten Imhoof'schen Abgussammlung in Winterthur. Die Bilder belegen trefflich die Frische, Kühnheit, ja Wildheit der künstlerischen Erfindung, die Mannigfaltigkeit und Sicherheit der Kompositionen. Der knappe, aus umfassender Kenntnis der antiken Numismatik und Archäologie geschaffene Text gibt einen nützlichen Rahmen und vertieft das Verständnis.

E. Holzmayr, Direktor der staatlichen Münzsammlung in Wien, läßt nicht nur Münzen aus einer Stilepoche an uns vorbeiziehen, sondern aus einem Zeitabschnitt von der romanischen Kunst bis zur Gegenwart, wobei die Werke der Spätgotik, der Renaissance und des Barocks als besondere Höhepunkte auffallen. Aber auch Kleinmünzen des Mittelalters können als musterhafte, mehr graphisch gesehene Lösungen angesprochen werden. Auch hier muß man den Text als eine wahre Hilfe und Bereicherung des Lesers bezeichnen.

D. Schwarz

Eingegangene Bücher:

Marie Luise Kaschnitz: Gustave Courbet. 182 Seiten und 17 Tafeln. Wolde-mar Klein Verlag, Baden-Baden 1950. DM 8.50.

Georg Muche. Bilder – Fresken – Zeichnungen. 14 Seiten und 34 einfarbige Abbildungen, 8 Farbtafeln und 8 Bleistiftzeichnungen. Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen 1950. Fr. 17.90.

Massaguassu. Figuras e Paisagens Pintadas no Brasil por Roberto Sambonet. Einführung von P. M. Bardi. 10 Seiten und 60 einfarbige und 9 farbige Abbildungen. Museu de Arte de Sao Paulo 1950.

Cecil Collins: Paintings and Drawings (1935–1945). Introduction by Alex Comfort. 14 Seiten und 33 Tafeln. Counterpoint Publications, Oxford 1950. 7s. 6d.

Karl Knappe: Das Gesetz heißt Wand, der Ausweg: Plastik. 111 Seiten mit 21 Abbildungen. Stuttgarter Verlag KG., Stuttgart 1950.

Emil Augst: Das Deutsche Möbel. Grundzüge seiner stilgeschichtlichen Entwicklung und zeitgemäßen Gestaltung. 224 Seiten mit über 300 Abbildungen. Hans Rösler Verlag, Augsburg 1950. DM 17.50.

Paul Artaria: Kunstschmiedearbeiten. 96 Seiten mit 52 Abbildungen und 88 Zeichnungen. Wepf & Co., Basel 1950. Fr. 9.50.

Paul Bonatz: Leben und Bauen. 296 Seiten mit 12 Abbildungen und vielen Skizzen des Verfassers. Engelhornverlag Adolf Spemann, Stuttgart 1950.

Die Wohnlandschaft. Herausgegeben von Hermann Mattern. 174 Seiten mit 103 Abbildungen. Gerd Hatje, Stuttgart 1950. DM 7.80.

Industriebostäder – Company Housing in Sweden. Photographs and plans of housing built at Swedish plants 1940 to 1950. 85 Seiten mit 84 Abbildungen. Industriens Bostadsförening, Stockholm 1950.

Das neue Schulhaus. Fredeburger Schriftenreihe. 110 Seiten und 34 Abbildungen. Aloys Henn, Ratingen 1950. DM. 3.80.

Die Rohbauarbeiten. Band I der «Baukunde für die Praxis». Bearbeitet von Herbert Hoffmann. 380 Seiten mit 171 Abbildungen und 693 Zeichnungen. Julius Hoffmann, Stuttgart 1950. DM 26.—.

Konstruktionsblätter. Herausgegeben vom Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen, 1950. 110 Blätter in Ringbuch.

Neue Bauweisen. Bildfachbuch Nr. 1. 144 Seiten mit 187 Abbildungen. Adalbert W. Fischer, Frankfurt-Rödelheim 1950. DM 1.85.

Cino Calcaprina, Enrique Tedeschi: Urbanismo con Legislacion. 94 Seiten. Universidad Nacional Tucuman, Argentina 1950.

Cino Calcaprina: Planificacion Regional. 89 Seiten. Universidad Nacional Tucuman, Argentina 1950.

F. de Quervain und M. Gschwind: Die nutzbaren Gesteine der Schweiz. Herausgegeben von der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. 284 Seiten mit 57 Skizzen.

Wettbewerbe

Entschieden

Künstlerischer Schmuck für drei Schulhäuser in Bern

In diesen drei beschränkten Wettbewerben traf das Preisgericht folgende Entscheide: *A. Zierbrunnen für die Mädchenschule Marzili:* 1. Rang (Fr. 2000 für den Fall der Nichtausführung): Max Fueter, Bern; 2. Rang (Fr. 1800): Bernhard Luginbühl, Bern; 3. Rang (Fr. 1500): Walter Schnegg, Bern; 4. Rang (Fr. 1200): Gottfried Keller, Großaffoltern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs zur Weiterbearbeitung einzuladen. *B. Dekoration am Singsaal Marzili:* 1. Rang (zur Ausführung nach Bearbeitung empfohlen): Albert Lindegger (Lindi), Bern; 2. Rang (Fr. 2500): Mariann Grunder, Bern; 3. Rang (Fr. 2000): Ernst Baumann, Basel; 4. Rang (Fr. 1500): Franz Fedier, Bern; 5. Rang (Fr. 1000): Hans A. Fischer, Bern; 6. Rang (Fr. 500): Simon Fuhrer, Biel; zwei weiteren Projekten wird eine Entschädigung von je Fr. 250 zugesprochen. *C. Wandbild im Primarschulhaus «Sonnenhof»:* 1. Rang (Fr. 2500 für den Fall der Nichtausführung): Carl Bieri, Bern; 2. Rang (Fr. 1500): Hans Fischer, Feldmeilen; 3. Rang (Fr. 1300): Fred Stauffer, Bern; 4. Rang (Fr. 1200): Kurt Wirth, Bern. Das Preisgericht

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Stadtrat von Winterthur	Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Oberfeld, Winterthur-Wülflingen	Die in der Stadt Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1947 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	31. Okt. 1950	Juni 1950
Regierungsrat von Zug	Landwirtschaftliche Schule im Schluecht, Cham	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juni 1949 niedergelassenen Architekten	31. Okt. 1950	Sept. 1950
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Real- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle, Riehen	Die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	8. Januar 1951	Sept. 1950

empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs zu dessen Weiterbearbeitung einzuladen. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker (Vorsitzender), Finanzdirektor R. Kuhn, Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA; F. Traffelet, Maler; W. Linck, Bildhauer; ferner M. Perincoli, Bildhauer (Wettbewerb A); W. Clénin, Maler (Wettbewerb B); V. Surbeck, Maler, und M. von Mühlénen, Maler (Wettbewerb C).

Plastischer Schmuck am Postgebäude Lugano

In dem vom Eidg. Departement des Innern durchgeführten beschränkten Wettbewerb für plastischen Schmuck am neuen Postgebäude Lugano hat das Preisgericht den Entwurf von Bildhauer Battista Ratti, Malvaglia-Chiesa, in den ersten Rang gestellt.

Sekundarschulhaus in Wädenswil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Karl Flatz, Architekt Zürich; 2. Preis (Fr. 1700): Heinrich Kübler, Architekt, Wädenswil; 3. Preis (Fr. 1300): Albert Kölla, Arch. BSA, Wädenswil; 4. Preis (Fr. 1100): Jacques Ringger, Architekt, Wädenswil. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; E. Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; Gemeindepräsident H. Brändli, Gemeinderat Zurschmiede; Dr. E. Ochsen, Vizepräsident der Sekundarschul-

pflge; R. Aerne, Sekundarlehrer; O. Dürr, Architekt, Zürich.

Neu

Landwirtschaftliche Schule im Schluecht, Cham

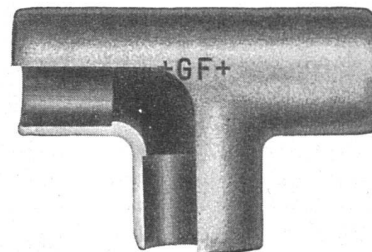
Eröffnet vom Regierungsrat von Zug unter den im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juni 1949 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht steht für 3 Preise und 1 bis 2 Ankäufe ein Betrag von Fr. 6000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat J. Wyß, Regierungsrat X. Luthiger, Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; G. Cerutti, Architekt, Affoltern a. A.; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Architekt, Aarau; Ersatzmänner: Regierungsrat L. Iten, Unterägeri; K. Ried, Architekt, Zug. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.— bei der Kantonskanzlei, Regierungsgebäude Zug, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Oktober 1950.

Real- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle als 3. Bauetappe des Schulhauses Niederholzstraße, Riehen

Eröffnet vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt unter den in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen und für Ankäufe ein Betrag von Fr. 16 000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Fritz Ebi, Regierungsrat, Vorsteher des Baudepartements (Vorsitzender); Dr. Peter Zschokke, Regierungsrat, Vorsteher

des Erziehungsdepartements; Dr. Hans Stricker, Rektor der Landschulen; Hermann Baur, Arch. BSA; Willi Kehlstadt, Arch. BSA; Julius Maurizio, Arch. BSA, Kantonsbaumeister; Giovanni Panozzo, Arch. BSA. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen eine Hinterlage von Fr. 30.— bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Zimmer 32, zu beziehen. Postversand erfolgt nur an auswärtige Bezüger (Postscheckkonto V 2000). Einlieferungstermin: 8. Januar 1951.

Technische Mitteilungen



+GF+ Löt fittings

Fittings für Kapillarlötung von weichen und harten Kupferröhren unter Verwendung von Weich- oder Hartlot. Die genaue Bearbeitung der Lötmuffen mit sehr engen und auf die Dornacher-Rohre «Qualität für Löt fittings» abgestimmten Toleranzen ergibt in jeder Lage eine einfache Montage und zuverlässige Verbindungen. Die Baulängen sind so gewählt, daß die Anwendung der für Tempergußfittings bekannten +GF+ Montagemethode ohne weiteres möglich ist. Dadurch ist eine einfache Arbeitsorganisation mit minimalem Zeitaufwand durchführbar. Hersteller: Georg Fischer AG., Schaffhausen.